

Ganz nahe bei Toulouse  
oder  
Der Räuberwald



1. Ganz na - he bei Tou - lou - se gab's



ei-nen Räu-ber-wald,



gab's ei - nen Räu-ber-wald, wald, wald, pe -



rem-pem-pem, pe - li - ne, gab's ei-nen Räu-ber-



wald, wald, wald, pe - rem-pem-pem, pem pem.

2. Es waren mehr als fünfzig versteckt in dem Gestrüpp.
3. Einst ritt der Graf Amandus zu Pferde durch den Wald.
4. Ein Räuber sprach zum andern:  
"Ich glaub, dass einer kommt!"

5. "Ich sehe einen Reiter,  
ein' Mann auf hohem Roß".
6. Da sprangen alle Räuber  
aus dem Gebüsch heraus.
7. "Wenn Euch das Leben lieb ist,  
so gebt uns Euer Geld!"
8. Der Graf griff nach der Börse,  
von Gold war sie ganz schwer.
9. "Hier habt ihr meine Börse,  
mein Leben lasset mir!"
10. Sie nahmen seine Börse  
und teilten sich das Geld.
11. Der Graf floh aus dem Walde,  
er gab dem Pferd die Spor'n.
12. Er meldet den Gendarmen:  
"Die Räuber sind im Wald!"
13. Gendarmen hoch zu Rosse,  
sie stürmten in den Wald.
14. Sie packten alle Räuber  
und führt'n sie vors Gericht.
15. In den Wäldern bei Toulouse  
gibt's keine Räuber mehr.

*Bei dieser Räubergeschichte trägt ein Vorsänger die Strophen vor und ALLE wiederholen und singen weiter.*

*Das aus Frankreich stammende Lied ist seit den 1970er Jahren in Kindergärten z.B. im Berchtesgadener Land im Gebrauch. Seither haben sich schon mehrere Varianten gebildet, einige gehen auf eine 1953 von Ulrich Kabitz eingedeutschte Fassung des französischen Liedes zurück.*

*In unserer neuen Fassung (mit geänderter Melodie) halten wir uns sehr nahe an den alten französischen Text (17. Jh., Region Lanquedoc mit der Hauptstadt Toulouse) und schmücken die Geschichte weiter aus (EBES 2018).*